

# Amphibien Reptilien

NABU Mannheim

Info 2023-17

10. Juli

## Tümpel Neuwäldchen Straßenheim Da war schnelles Eingreifen angesagt

Von den beiden Folientümpeln im NSG Neuwäldchen hatte einer kaum noch Wasser. Die für die nächsten Tage angekündigten Hitzetage hätten die Bergmolche-Larven wohl nicht überlebt.



Der Tümpel am 6.7.

Es bot sich an, die Bergmolche abzufangen und in den nur wenige Meter entfernten zweiten Tümpel umzusiedeln. 50 Bergmolch-Larven konnten so gerettet werden.

Das wenige Wasser war nach dem Abfangen günstig für eine Entschlammungsaktion. Die fehlende Foliensperre am Rand des Tümpels ist dafür verantwortlich, dass bei Regen Böschungsmaterial in das Gewässer eingeschwemmt wird. Eigentlich müsste der Folientümpel komplett umgebaut werden.



*Der Folientümpel nach der Entschlammungsaktion, 7.7.*

Riedwiesen  
Grasfrosch-Hüpfer ?



Wie im Info 2023-16 berichtet wurde, konnten im Uferbereich des Umsiedlungsgewässers in den Riedwiesen Hüpfer ausgemacht werden. Sie wurden als Grasfrosch-Hüpfer angesprochen. Eingegangene Hinweise dazu schließen nicht aus, dass es sich dabei auch um einen Springfrosch-Hüpfer handeln könnte. Eine sichere Zuordnung sei auf Basis der Bilder nicht möglich. Wir werden uns damit begnügen müssen, die Hüpfer-Funde als **Braunfrosch**-Hüpfer anzusprechen. Beide Arten, die hier infrage kommen, sind damit abgedeckt. Es bleibt festzuhalten, dass erstmals in den Riedwiesen der Braunfrosch nachgewiesen wurde.

## Folientümpel Wäldcheninsel, Straßenheim

Während der eine bereits bis auf eine Pfütze trocken gefallen ist ( Larven, Quappen warn nicht auszumachen),



7.7. , bis auf eine stinkige Pfütze trocken gefallen

hat der andere noch gut Wasser.

Die Sicht ins Wasser wurde durch Wasserlinsen versperrt. Aber das Hauptproblem war ein dichter Armleuchteralgen-Teppich, Den da rauszuholen, gestaltete sich äußerst heikel. Waren doch Bergmolch-Larven im Wasser, deren Bewegungsfreiheit durch die Algen erheblich einschränkt war.

Äußerst behutsam musste Stück für Stück des Teppichs aus dem Wasser geholt werden. Wie sich bei der weiteren Reinigungsaktion zeigte, waren sonst keine Quappen im Wasser.

Das Gewässer vor der Reinigungsaktion



...und nach der Reinigungsaktion. Entlang des Ufers liegen großen Mengen an Armleuchteralgen



## Riedwiesen

### Weitere Umsiedlungsaktion erforderlich

Nach der Umsiedlung von **Laubfrosch-Quappen** im Gewässer NSG „Kopflache“ und der Umsiedlung von **Kammolch-Larven** und **Knoblauchkröten-Quappen** in einer der ausgekofferten Senken in den Riedwiesen stand jetzt eine weitere Rettungsaktion an.

Es ging um **Knoblauchkröten-Quappen** in einer weiteren ausgekofferten Senke in den Riedwiesen.

Auf den dramatischen Rückgang der Wasserfläche wurde bereits in Info 16 hingewiesen. Seitens der Oberen Naturschutzbehörde hatten wir die Genehmigung für die beantragte Umsiedlung -dorthin, wo wir bereits die Kammolche umgesiedelt hatten. Entfernung zwischen Eingriffs- und Umsiedlungsgewässer ca. 200 m.



*Michael bei der Abfang-Aktion am 10.7.*

Alle oben genannten Abfließgewässer sind abhängig vom Druckwasser des Rheins, der wieder mal einen extrem niedrigen Pegelstand aufweist (aktuell bei unter 1,90 m).

*Die eingangs erwähnte Rettungsaktion von Bergmolch-Larven im NSG „Neuwäldchen“ war dagegen Folge fehlender Niederschläge der letzten Wochen. ( der Juli mit seither schlaffen 3 l/qm ; im Juni nur 11 l/qm, das sind 18% vom langjährigen Mittel; und im Mai nur 26 l/qm, was 39% des langjährigen Mittelwerts entspricht ).*

Die erste Abfang-Aktion startete am 3.7., bei der Michael und Bernd **190 Knoblauchkröten-Quappen** abfischen konnten. Was bis dahin nicht bekannt war: auch **Kammolch-Larven** waren im Gewässer. Von denen konnten wir **28** rausholen.

Die 2. und letzte Abfang-Aktion dort war am 10.7.



die abgefangenen Quappen und Molche werden von Michael im Umsiedlungsgewässer abgesetzt

Die in den Riedwiesen jetzt abgeschlossene Umsiedlung von insgesamt **210 Knoblauchkröten -Quappen** und **rd. 100 Kammolch-Larven** erfolgte im unmittelbaren Eingriffsbereich und kann als kleiner Beitrag zur Stabilisierung der Populationen dort bezeichnet werden.

Auch die Umsiedlung der Bergmolche im NSG „Neuwäldchen“ ist als Stabilisierungsmaßnahme der Bergmolch-Population dort zu sehen.

Anders die Umsiedlungsaktion der Laubfrosch-Quappen im NSG „Kopflache“. Die Quappen wurden in das knapp **5 Kilometer entfernte** (Luftlinie) Gewässer „Siegelwaag“ im „Sandtorfer Bruch“ gebracht. *(wie beim Abfischen der Quappen festzustellen war, waren bereits etliche fertige Laubfrosch-Hüpfer unterwegs, die von uns an Ort und Stelle belassen wurden).*

Soweit es das Umfeld der „Kopflache“ betrifft, war die Umsiedlung eine Schwächung und keine Stärkung der Bestände dort.

Die Laubfrosch-Bestände dort sind trotz alledem als stabil zu bezeichnen.

Die Laubfrosch-Ablaichgewässer dort:

. Nicht weit weg von der „Kopflache“ haben wir den „Anglerteich“ ( fischfrei, Dauergewässer) nördlich der A 6; den „Bormanns Weiher“ ( Dauergewässer) und den Tümpel im Wiesenbereich Sandhofen.

Eine Umsiedlung der „Kopflache“-Quappen an diese Standorte war wg. Einzäunung nicht möglich bzw. das Gewässer für die große Menge an umzusiedelnden Quappen zu klein und instabil ( druckwasserabhängig).

Wegen fehlendem Wasser standen die neu ausgekofferten Senken im Auwald entlang des Rheins für eine Umsiedlung nicht zur Verfügung.

Die „Kopflache“-Quappen sind aber im Gewässer „Siegelwaag“ eine wertvolle Stütze für den kleinen Laubfrosch-Bestand dort -eine echte Alternative dazu, sie durch Austrocknen verrecken zu lassen.